

sandet.¹⁾ Ein Zufluß des Ilisos war der Eridanos. Seine Quellen waren an dem südlichen Abhange des Lykabettos; er floß längs des Nordfußes der Akropolis und trat bei dem Heiligen Tor aus der Stadt heraus. Als die Stadt sich über beide Ufer des Fließchens ausdehnte, wurde es überdeckt, und erst Dörpfeld hat in der Kloake den alten Eridanos wiedererkannt. Noch ein anderes Fließchen, der Skiros, kam vom Lykabettos; es floß direkt unter der nördlichen Stadtmauer.

Etwa durch die Mitte der Ebene, von Nordosten nach Südwesten, zieht sich eine Hügelkette. Auf einem dieser Hügel liegt die Stadt Athen.

Die Meeresküste war reich an Buchten. Die bedeutendsten waren die Bucht von Phaleron und die Buchten des Peiraeus: Zea, Munichia und Kantharos. Gegenüber dem Peiraeus liegt die kleine Insel Psytaleia und dahinter die Insel Salamis.

b) Baugeschichte der Stadt im Altertume.

Dem aus Ägypten eingewanderten Kekrops schreibt die Sage die Gründung der Burg Kekropia zu, dem Theseus die Vereinigung der um dieselbe allmählich entstandenen 12 staatlichen Bürgergemeinden zu einer Stadtgemeinde (Panathenaien-Fest). Um den weiteren Ausbau und die Ausschmückung der Stadt haben sich besonders verdient gemacht die Peisistratiden, Themistokles, Kimon, Perikles,²⁾ Konon (als Wiederhersteller der langen Mauern), Lykurgos, die Ptolemäer, Attaliden und Seleukiden, Julius Cäsar, Augustus, Hadrian und der Rhetor Herodes Atticus (unter Marc Aurel).³⁾

c) Die wichtigsten Plätze, Bauten und Denkmäler des alten Athen.

Bei der Bestimmung derselben gehen die Gelehrten noch heute z. T. weit auseinander, trotz der Beschreibung, die uns Pausanias, „der Baedeker des Altertums“ (s. S. 35) in seiner *περιήγησις τῆς Ἑλλάδος* hinterlassen hat. Schon ihn hat die Fülle des Beschauten verwirrt. Durch die Ausgrabungen wird jedoch immer mehr Licht in all diese Streitfragen gebracht. Wir unterscheiden 1. die Burg, 2. die Unterstadt, 3. das Hafengelände.

¹⁾ Nahe am Ilisos, auf dem griechischen Friedhofe, ruhen in einem prachtvollen Mausoleum die Gebeine Heinrich Schliemanns. Der massive Unterbau, der die Grabkammer umschließt, ist mit einem Relieffries (Szenen aus den homerischen Gedichten und Darstellungen der Ausgrabungen von Schl.) geschmückt. In dem von Säulen getragenen Oberbau befindet sich eine Büste des Toten.

²⁾ Unter Perikles soll die Stadt nach Boeckh 180,000 Einwohner gezählt haben; andere rechnen nur 100,000.

³⁾ Das moderne Athen erstreckt sich zum größten Teil nördlich von der Akropolis über die Grenzen des alten Athen hinaus.